



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Harfentöne

Schmoll von Eisenwerth, Carl Th.

Wien, [1878]

Trost im Liede

urn:nbn:de:hbz:466:1-35935

Trost im Liede.

In einer Stunde stiller Trauer las
Ich einst ein tief ergreifendes Gedicht,
Schnell schwand der Kummer, der im Herzen saß
Und mir im Innern wurd' es plötzlich Licht.

Der Tröstungsworte fand ich viele drin,
Sie wirkten sanft auf's trauernde Gemüth;
Erheitert ward gar bald mein trüber Sinn
Durch Trost, der in dem Liede mir geblüht.

Und eine Thräne, ja seit langer Zeit
Die Erste, die sich meinem Aug' entgoß,
Sie rann die Wang' herab, dem Lied geweiht,
Dem Sänger, der mir Trost in ihm erschloß.

O könnt' ich Lieder dichten, diesem gleich,
Trost bringend wie ein Seraphinnen-Sang,
Dann fühl' ich überglücklich mich und reich,
Und stimmte meine Harf' zu solchem Klang.

Der Eremit.

Geschützt von Felsen, tief im Wald
Da stehet eine moos'ge Zelle,
An ihrem Giebel lieblich schallt
Das Murmeln einer klaren Quelle.

Und von dem Dach der Hütte tönt
Ein Glöcklein mild und silberhelle,
Wenn im Gebet der Büßer fröhnt,
Einsam an Gott geweihter Stelle.

Und vor der Hütte enger Pfort'
Steht einfach eines Kreuzes Zeichen,
Zu heiligen den stillen Ort,
Wo fromm der Klausner sich thut neigen.